

# Mobilität für Mensch und Tier an der Autobahn bei Teupitz

Kornelia Dobiáš



1

Man merkt es der Autobahnbrücke (Abb. 1) nicht an, dass sie wilde Tiere sicher über die Fahrbahn führt. Uns Menschen ist Mobilität wichtig, aber der stetig fortschreitende Ausbau unserer Verkehrswege bedeutet gleichzeitig die Errichtung unüberwindlicher Barrieren für viele Tierarten und die Einschränkung ihrer Mobilität. Deshalb ist es auch wichtig, Wildtieren langfristig Wander- und Ausbreitungswege über Straßen, Schienen und Kanäle hinweg zu sichern. Aus diesem Grund wurde 2011 die Grünbrücke an der Bundesautobahn (BAB) 13 zwischen den Anschlussstellen Teupitz und Baruth/Mark im Landkreis Dahme-Spreewald errichtet. Sie ist eine von mittlerweile zehn

Grünbrücken in Brandenburg. Seit ihrer Fertigstellung zeichnet eine Kamera alle tierischen und menschlichen »Nutzer« des Bauwerkes auf; die Auswertung der Videos erfolgt beim Landeskompetenzzentrum Forst in Eberswalde.

Zwischen Oktober 2012 und Dezember 2016 wurden auf diese Weise über 3000 Querungen durch Wildtiere ausgewertet. Hauptnutzer sind Feldhasen und Rehe, aber auch Schwarz- und Damwild machen von der Brücke Gebrauch. Regelmäßig werden Füchse und Dachs registriert. In den Sommermonaten konnten Kraniche (Abb. 2) beobachtet werden, die samt Nachwuchs die Grünbrücke als Nahrungshabitat aufsuchen. Immerhin 18 Mal wurde die Brücke bislang von Wölfen überquert; sporadisch kommen auch Marderhund, Waschbär, Marder und Hauskatzen vor. Und dann gibt es noch die besonderen Beobachtungen: Am Morgen des 9. Juni 2014 überquerte eine Elchkuh (Abb. 3) mit ihrem vorjährigen Kalb das Bauwerk. Es ist die bislang einzige Sichtung von Elchen auf Grünbrücken in Brandenburg. Einmalig war auch die Nutzung durch eine Nutria im vergangenen November.



2

Die überwiegende Zahl der tierischen Querungen erfolgt bei Dunkelheit, dann aber meist ruhig ziehend und oft dabei auch äsend (zumindest, wenn es sich um Pflanzenfresser handelt). Nur selten überqueren Wildtiere die Grünbrücke in Panik flüchtend. Die gemachten Beobachtungen beweisen die Funktionalität des Bauwerkes als sichere Wildtierpassage über die Autobahn.

Leider weckt die Grünbrücke auch das Interesse der Menschen und so werden immer wieder Störungen durch menschliche Aktivitäten auf dem Bauwerk registriert. Gegenwärtig machen sie 23 Prozent aller Querungen aus, das ist im Vergleich zu anderen Grünbrücken viel. Mopeds, Motorräder und Quads fahren über die Brücke, es wird geritten, geradelt, gejoggt und gewandert. Ein Schäfer führte sogar seine Herde über das Bauwerk. Spaziergänger mit freilaufenden Hunden überqueren die Brücke und selbst nachts werden Störungen durch die Kamera registriert – all diese menschlichen Aktivitäten sind Wildtieren in unserer dichtbesiedelten und vielfach genutzten Kulturlandschaft zwar vertraut, dennoch stören sie massiv in diesem sensiblen Bereich und hindern Wildtiere daran, die Grünbrücke häufiger zu nutzen.

Grünbrücken sollten Wildtieren vorbehalten sein; nur ohne permanente, menschliche Präsenz kann die Funktionalität dieser Bauwerke langfristig gewährleistet bleiben und auf

diese Weise biologische Vielfalt in Brandenburg und darüber hinaus gesichert werden.

**Übersicht aller bisherigen Tierarten bei der Querung der Grünbrücke über die BAB 13  
Zeitraum: 02.10.2012 bis 31.12.2016**

Wildarten	Zahl der Querungen
Feldhase	1125
Rehwild	701
Rotfuchs	645
Kranich	291
Dachs	131
Schwarzwild	113
Damwild	101
Wolf	18
Hauskatze	17
Marderhund	5
Waschbär	5
Marder	4
Elch	2
Nutria	1

**Dr. Kornelia Dobiáš** ist Leiterin der Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft im Fachbereich Waldschutz und Wildökologie des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde (Landesbetrieb Forst Brandenburg).

